



Zwei Tage der offenen Tür: Am 25. und 26. November öffnet das Holztechnikum Kuchl allen Interessierten seine Pforten.

BILD: SAKHOEZZI, KUCHL

Schüler forschen mit Holz

Zukunftsweisend. In Kuchl forschen Schüler, Lehrer sowie FH-Studierende und Wissenschaftler unterstützt vom Wissenschaftsministerium gemeinsam im Bereich Holz.

KUCHL (SN-ro). Im Rahmen eines Maturaprojekts an der HTL für Betriebsmanagement/Holzwirtschaft am Holztechnikum Kuchl wird von der Schülerin Stefanie Schmeisser und dem Schüler Tobias Schürholz eine Community-Plattform über historische Bäume mit „Leben“ befüllt. Dabei recherchieren die Schüler Hintergrundinformationen zu bedeutenden Bäumen in Österreich und deren geografischen Positionen und speichern die Daten in eine Datenbank.

So werden etwa geheimnisvolle Orte, Gerichts bäume, Freiheitsbäume oder einfach ehemalige unersetzliche Nahrungsquellen für Mensch und Tier mittels GPS-Empfängern in die Unterlagen aufgenommen und dokumentiert. Somit können sich alle – von Familien, Wanderern, Rucksacktouristen bis zu Historikern – in

den Bann der faszinierenden Bäume und deren Geschichte ziehen lassen und lehrreiche Stunden in der freien Natur verbringen. Betreut werden die Schüler von den Holztechnikum-Lehrern Karl Entacher und Erwin Tremel.

Brücke zur Fachhochschule

Die weltweit einzigartige Internetapplikation wurde in Zusammenarbeit mit Studierenden der Studiengänge Informationstechnik und System-Management sowie Holztechnologie und Holzbau der Fachhochschule Salzburg entwickelt und implementiert. Mitglieder können einfach und übersichtlich alte Bäume oder Naturdenkmäler auf Karten ausfindig machen oder auch selbst in die Plattform eintragen.

Gefördert wird das Projekt im Rahmen von Sparkling Science, einer Initiative zur

wissenschaftlichen Nachwuchsförderung des Wissenschaftsministeriums.

Sparkling Science

Sparkling Science ist ein Forschungsprogramm des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, das seit 2007 einen unkonventionellen und in Europa einzigartigen Weg der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung beschreitet. Die Besonderheit des Programms: In mittlerweile 167 Projekten (113 Forschungsprojekte und 54 Schulforschungsprojekte, insgesamt 87 sind bereits abgeschlossen) arbeiten und arbeiten Wissenschaftler an aktuellen wissenschaftlichen Forschungen.

Diese bringen als „Juniorkollegen“ wichtige Anregungen in den Forschungsansatz ein, wirken an der Konzeption und Durchführung von Untersuchungen mit, machen Befragungen, erheben Daten, interpretieren diese gemeinsam mit den Wissenschaftlern und stellen die Ergebnisse an Schulen, Universitäten und sogar bei wis-

wissenschaftlichen Tagungen vor. Diese Zusammenarbeit kann für die Schüler zum Beispiel in Form von gemeinsam konzipierten Fachbereichsarbeiten, Maturaprojekten und Diplomarbeiten (an HBLFAs) oder im Rahmen von fächerübergreifenden Schulprojekten geschehen.

Sparkling Science fördert dabei sowohl große Forschungsprojekte als auch kleinere Schulforschungsprojekte. Der strategische Planungshorizont des Programms ist auf zehn Jahre (2007 bis 2017) ausgelegt. Vorgesehen ist die jährliche Dotierung des Programms mit rund drei Mill. Euro. Die Laufzeiten der längsten Projekte reichen bereits bis März 2013.

Die Förderschiene ist thematisch offen. Geforscht wird an aktuellen Forschungsfragen aus den unterschiedlichsten Themenfeldern: von Mechatronik über Molekularbiologie bis Migrationsforschung, von Akustik über Biometrie bis zur Literaturwissenschaft.

www.sparkling-science.at
sparkling.fh-salzburg.ac.at
www.holztechnikum.at